

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lesekompetenz effektiv fördern 7. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorwort

Lesekompetenz

Lesekompetenz bedeutet, dass man geschriebene Texte verstehen, nutzen und über sie reflektieren kann, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potential weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Dieser Band erleichtert die Unterrichtsvorbereitung zum Leseunterricht, weil er mithilfe motivierender Texte und anschaulicher Arbeitsblätter die Lesekompetenz schult. Zwölf verschiedene Lesetexte zu unterschiedlichen Textsorten enthalten vielfältige und abwechslungsreiche Übungen zur Entwicklung von **Lesefertigkeit** wie wortgenaues, flüssiges und klanggestaltendes Lesen. Die Arbeitsaufträge zur Klärung von Inhalt, Gehalt und zur Sprachbetrachtung fördern die **Lesefähigkeit**. Beim sinnerfassenden Lesen kommen die Anforderungsstufen Reproduktion, Reorganisation, Transferleistungen und problemlösendes Denken zum Tragen. Die Texte und Fragen orientieren sich am Kompetenzstufenmodell PISA, das durch fünf Kompetenzstufen definiert ist.

Lesekompetenzstufen (LKS)

Kompetenzstufe I: Oberflächliches Verständnis einfacher Texte

Schüler und Schülerinnen, die über Kompetenzstufe I nicht hinauskommen, können mit einfachen Texten umgehen, die ihnen in Inhalt und Form vertraut sind. Die zur Bewältigung der Leseaufgabe notwendige Information im Text muss deutlich erkennbar sein, und der Text darf nur wenig konkurrierende Elemente enthalten, die von der relevanten Information ablenken könnten. Es können nur offensichtliche Verbindungen zwischen dem Gelesenen und allgemein bekanntem Alltagswissen hergestellt werden. Diese Kompetenzstufe bezeichnet lediglich elementare Lesefähigkeiten.

Kompetenzstufe II: Herstellen einfacher Verknüpfungen

Schülerinnen und Schüler, die Kompetenzstufe II erreichen, sind in der Lage, einfache Verknüpfungen zwischen verschiedenen Teilen eines Textes herzustellen und mit einer begrenzten Anzahl von konkurrierenden Informationen umzugehen. Sie verfügen auch über die Fähigkeit, die Bedeutung einzelner Elemente durch einfache Schlussfolgerungen zu schließen. Auf dieser Grundlage kann der Hauptgedanke eines im Hinblick auf Inhalt und Form relativ vertrauten Textes identifiziert und ein grobes Verständnis des Textes entwickelt werden. Die gelesenen Informationen können mit Alltagswissen in Beziehung gesetzt und unter Bezugnahme auf persönliche Erfahrungen und Einstellungen beurteilt werden.

Kompetenzstufe III: Integration von Textelementen und Schlussfolgerungen

Schülerinnen und Schüler, deren Leistungen der Kompetenzstufe III entsprechen, sind in der Lage, verschiedene Teile des Textes zu integrieren, auch wenn die einzubeziehende Information wenig offensichtlich ist, mehrere Kriterien zu erfüllen hat und ihre Bedeutung teilweise indirekt erschlossen werden muss. Die Schülerinnen und Schüler können mit relativ auffälligen konkurrierenden Informationen umgehen. Sie sind in der Lage, ein genaues Verständnis von Texten mittleren Komplexitätsgrades zu entwickeln und spezifisches Wissen gezielt zu nutzen, um das Gelesene auf dieser Grundlage zu beurteilen.

Kompetenzstufe IV: Detailliertes Verständnis komplexer Texte

Schülerinnen und Schüler, die Kompetenzstufe IV erreicht haben, können mit Texten umgehen, die ihnen im Hinblick auf Inhalt und Form relativ unvertraut sind. Sie sind in der Lage, eingebettete Informationen zu nutzen und sie den Anforderungen der Aufgabe entsprechend zu organisieren. Potenzielle Hürden wie Mehrdeutigkeiten, Sprachnuancen oder den eigenen Erwartungen widersprechende Elemente können diese Schülerinnen und Schüler weitgehend bewältigen. Sie sind in der Lage, ein genaues Verständnis komplexer, relativ langer Texte zu erreichen und diese unter Rückgriff auf externes Wissen zu beurteilen.

Kompetenzstufe V: Flexible Nutzung unvertrauter, komplexer Texte

Bei Schülerinnen und Schülern, die sich auf Kompetenzstufe V befinden, handelt es sich um Expertenleser, die auch komplexe, unvertraute und lange Texte für verschiedene Zwecke flexibel nutzen können. Sie sind in der Lage, solche Texte vollständig und detailliert zu verstehen. Dieses Verständnis schließt auch Elemente ein, die außerhalb des Hauptteils des Textes liegen und in starkem Widerspruch zu den eigenen Erwartungen stehen. Die Bedeutung feiner sprachlicher Nuancen wird angemessen interpretiert. Diese Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, das Gelesene in ihr Vorwissen aus verschiedenen Bereichen einzubetten und den Text auf dieser Grundlage kritisch zu bewerten.

Leseproben Notenschlüssel:

Note 1: 50 – 45	Note 4: 29,5 – 21
Note 2: 44,5 – 38	Note 5: 20,5 – 10
Note 3: 37,5 – 30	Note 6: 9,5 – 0

Inhalt

Vorwort	3
---------------	---

Literarische Texte

1. Herbert W. Franke: Waffenhandel	5
2. Achim Bröger: Jenny	13
3. Willi Fährmann: Die richtigen Leute	19
4. Ephraim Kishon: Gebrauchsanweisung	27
5. Hans Jakob von Grimmelshausen: Die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges	33
6. Lesetest: Gerhard Zwerenz: Nicht alles gefallen lassen	39

Sachtexte

1. Mobbing in der Schule	45
2. Erst fielen die Mauern, dann das System	51
3. Fliegen nach dem Vorbild der Natur	57
4. Greifvögel – heute nicht mehr von der Ausrottung bedroht	63
5. Waldbrände	69
6. Lesetest: Christoph Kolumbus entdeckt Amerika	75

Waffenhandel (Herbert W. Franke)

Kein Wesen ist so hässlich wie der Mensch. Schon die schlafe bleiche Haut, die formlosen Gesichter, die weichen Hände. Noch schlimmer aber die Ausstrahlungen – die Gemein-
5 heit, die Bosheit, die Aggression, die aus ihm herausdünstet wie ein übelriechendes Narkotikum ...

Andere hatten es ihm gesagt – Grom hatte noch keinen Menschen gesehen, jedenfalls
10 nicht aus der Nähe. Er hatte auch nicht den Wunsch gehabt, einen Menschen zu sehen. Und nun der Auftrag ...

Er stand in einem Kraterfeld des Erdmonds, im Koordinatenkreuz 63° NB und 6° WL, genau
15 wie vereinbart. Er stand reglos und wartete. Doch seine Gedanken arbeiteten. Innerlich bereitete er sich auf das Grässliche vor – die Begegnung mit einem Menschen. Über ihm hing die blaugrüne Kugel des Planeten Erde. Seine
20 Entdeckung war eine Sensation für die Wissenschaft gewesen – und dann ein Schock. Ein Planet mit so reichem Bestand an Leben, ein Planet, dessen Lebensbedingungen sich gar nicht so sehr von jenen ihres armen Heimatplaneten unterschieden.

Eine Welt mit einem Überfluss an Wasser – es kam im Boden vor, in der Luft, vor allem aber oberflächlich, in riesigen Ansammlungen. Eine Welt mit reichem Gehalt an Sauerstoff, Was-
30 serstoff, Stickstoff. Eine solche Welt musste ein Paradies sein.

Und in einem solchen Paradies lebt ein Wesen wie der Mensch! Im ganzen Weltraum hatten sie keine intelligente Lebensform gefunden, die auch nur annähernd so durchtrieben böse war, so falsch, so hinterhältig, so zerstörerisch – ganz auf die Vernichtung anderer Wesen ein-
35 gestellt. Seine Mordlust machte nicht einmal vor seinesgleichen halt – Menschen brachten es fertig, andere Menschen zu töten, sie setzten sogar technische Mittel ein, um das in groß angelegten Aktionen zu tun. Zu Lande, zu Wasser und in der Luft fielen sie über andere her, setzten sie einem Hagel von Geschossen
40 aus, besprühten sie mit ätzenden Chemikalien, ließen Bakterien auf sie herabregnen und entzündeten radioaktive Feuer, in denen die Überfallenen umkamen – und manchmal auch
45 die Angreifer selbst.

Grom merkte, wie sich das Entsetzen in ihm 50 ausbreitete. Gerade er musste mit dieser schrecklichen Mission betraut werden! Er fürchtete, ihr nicht gewachsen zu sein. Würde er die Nähe eines Menschen vertragen können? Er besaß keinen Schutzpanzer, denn er
55 brauchte keinen, und er hatte keine Waffe. In seiner Welt gab es keine Waffen. Seine ganze Ausrüstung diente einem friedlichen Zweck: Mit einer Magnetschließe befestigt trug er das Kästchen mit dem Übersetzungsautomaten
60 an seiner Brust – für die Verständigung war gesorgt.

Aus dem Dunkel des schwarzen Himmels löste sich ein heller Punkt – er sah es mit seinem Rückenaugen. Und selbst auf diese
65 Entfernung hin glaubte er einen Hauch des Bösen wahrzunehmen, das der Mensch um sich verbreitete ...

Jahrelang hatten sie die Erde beobachtet. Als sie die schreckliche Wahrheit erkannt hatten,
70 waren sie nur noch selten gelandet – an entlegenen Stellen, um Proben von Mineralien oder Pflanzen zu entnehmen. Der erste Versuch eines Kontakts mit den Menschen hatte sie ein Raumschiff gekostet – und ein Team
75 von Wissenschaftlern. Man hatte einen großen freien Platz inmitten einer der Städte zum Landeplatz bestimmt. Das Schiff hatte noch nicht aufgesetzt, als man es mit Feuer eindeckte, so lange, bis es nur noch ein Klumpen verbo-
80 generen Metalls war.

Von da an hatten sie die Menschen aus der Ferne beobachtet – jahrzehntelang. Sie hatten die Wogen der Zerstörung verfolgt, die von Zeit zu Zeit alles überschwemmten, das regelmäßige
85 Aufflackern der Aggression, das sich nicht eher aufhalten ließ, als bis weite Landstriche vernichtet waren. Sie hatten festgestellt, dass die Waffen immer wirkungsvoller wurden, Meere zum Sieden brachten und Kontinente
90 zerstörten. Und sie hatten gemerkt, wie der Mensch lernte, Raumschiffe zu bauen, und dass er sich anschickte, die Erde und das übrige Sonnensystem mit seinen unbewohnbaren Planeten zu verlassen und den Raum
95 seiner Aktivität in das All zu verlegen ...

Das plumpe Schiff des Menschen setzte nicht weit von Grom auf. Die Fenster waren beleuchtet, er sah einen Schatten, eine winkende Hand. Eine Wand öffnete sich – eine Schleuse –, eine Leiter wurde heruntergekippt.

Grom kämpfte gegen eine Panik an und zwang sich zurückzuwinken. Er setzte sich in Bewegung und kletterte die Leiter hinauf. Er betrat die Schleuse und wartete. Nach einigen Sekunden öffnete sich die Innentür, und er trat ein.

Es war noch schrecklicher, als er gefürchtet hatte. Nicht das Aussehen störte ihn – darauf war er vorbereitet – aber die überwältigende Ausstrahlung perverser Gedanken. Aber jetzt war er ruhig. Er wusste, dass jeden Moment Explosivgeschosse in seinen Leib einschlagen könnten, aber er hatte die Panik überwunden. Er dachte nur noch an seine Aufgabe, und daran, sie möglichst rasch hinter sich zu bringen.

„Hallo“, sagte Snider. „Kommen Sie näher! Wollen Sie sich setzen? Ich könnte Ihnen einen Whisky anbieten, aber ich schätze, Sie trinken ihn nicht. Na, dann prost!“ Er schenkte sich ein Glas voll und trank einen kräftigen Schluck.

„Können wir zu unserem Geschäft kommen?“, fragte Grom. Er blieb unbewegt in der Mitte des Raums stehen. Die Verständigung war gut, stellte er fest. Der Übersetzungsautomat funktionierte.

„Sie haben es eilig?“, fragte Snider. „Ich verstehe – an mir soll's nicht liegen. Woran haben Sie gedacht? An H-Bomben, bakteriologische Waffen, L-Strahler, Virusgifte? Ich habe da einige brauchbare Sachen.“ Er streckte den Arm aus. Auf einen Knopfdruck hin glitt eine Schiebetür zur Seite. In Regalen aufgereiht, von Kunststoffolie umhüllt und an Halterungen sorgfältig befestigt, sah man alle möglichen Gebilde, deren Funktion sich Grom nicht erklären konnte – spindelförmige Körper, kopfgroß, meterlange Metallzylinder, winzige Phiolen mit durchsichtigen Flüssigkeiten ...

Grom trat näher. Er deutete mit seiner zwölffingrigen Greifhand auf einige Stücke. „Was ist das?“

„Das sind Pistolen“, sagte Snider stolz. „Alle möglichen Typen und Kaliber. Brauchen Sie

Pistolen? Ich habe noch große Vorräte ...“

„Was macht man damit?“, fragte Grom.

Snider lachte. „Sie sollten sich ein paar Krimis anschauen!“ Er wurde schnell wieder sachlich, als sein Blick auf Groms Schuppenkopf fiel.

„Es ist ein Waffe für den Nahkampf. Man kann damit einzelne Personen sehr wirkungsvoll ... nun, sagen wir: um die Ecke bringen. Haben Sie etwas dergleichen im Sinn? Sehen Sie, ich zeige es Ihnen!“

Er nahm einen Revolver aus dem Regal, stellte einen Hebel um. An der Wand wurde eine Zielscheibe sichtbar – der Umriss eines Menschen. Snider schoss – man sah die Einschüsse an Kopf, Hals und Unterleib. Grom merkte das Vergnügen, das Snider daran hatte.

„Nein“, sagte Grom. „Ich brauche etwas Wirksames, etwas für eine großangelegte Aktion.“ Er näherte sich dem Regal und blickte auf die sauber gearbeiteten Bomben, Granaten und Torpedos.

„Oh“, sagte Snider und legte den Revolver ins Regal zurück. „Da sind Sie bei mir an der richtigen Stelle. Von mir bekommen Sie kein Spielzeug. Dieses Gerät hier, ein L-Strahler – eine sehr sinnreiche Anwendung des Laserprinzips. Auf diese Weise können Sie große Energien verzögerungsfrei in die Ferne werfen und dabei sehr genau zielen. Und hier haben wir eine automatische Rakete – sie steuert ihr Ziel selbst an. Im Kopf können Sie eine Atombombe anbringen, aber auch organische Gifte, chemische Kampfstoffe usw. Und hier, diese Flüssigkeit, über Trinkwasser verabreicht, verbrennt jedes Lebewesen von innen heraus. In jenem Gefäß ist Transuran 113. Vor der Applikation wird es durch Neutronen aktiviert. Einige Mikrogramm auf die Haut gebracht, führen zu einem Zerfallsprozess, der sich innerhalb von Sekunden über die gesamte Körperoberfläche verbreitet. Wir haben auch langsam wirkende radioaktive Präparate für gezielten Effekt. Man kann die Lunge und die Leber, die Milz, das Gehirn zersetzen und verfaulen lassen. Auch für den Großraumeinsatz ist gesorgt. Sehen Sie, dieses Ding hier ist ein Zerstrahlungskatalysator. Er zerstört jede komplexe organische Struktur. Die Wirkung pflanzt sich blitzschnell über Tausende Kilometer fort. Damit können Sie das Leben

auf einem ganzen Planeten vernichten.“ Er nickte bekräftigend. „Eine ausgezeichnete Waffe – mit selektiver Wirkung. Alles technische Inventar bleibt unangetastet.“

200 „Doch, ja, das wäre vielleicht brauchbar“, sagte Grom überlegend. „Aber wer garantiert, dass die Waffe das hält, was sie verspricht?“

Snider lachte wieder. Sein Lachen war schrill, und Grom fing eine Gedankenausstrahlung ein, in der sich der Gemütszustand des Menschen mit aller Nacktheit entblößte – es war die Inkarnation des Grausamen, des Entarteten, des Irrsinns. Ich muss es hinter mich bringen, dachte er.

210 „Kommen Sie“, forderte ihn Snider auf. Er trat an das Okular eines Fernrohrs, das auf die Erde gerichtet war. „Hier können Sie jede Einzelheit sehen. Die Waffe wurde angewandt, erst gestern. Wussten Sie das nicht?“ Seine Worte wurden zu einem Geflüster. Wieder bemerkte Grom schauernd die starke mentale Ausstrahlung. „Alles Leben auf der Erde wurde vernichtet. Überzeugen Sie sich! Einen besseren Beweis gibt es nicht. Stellen Sie nur die Vergrößerung ein, wie Sie es wollen!“

220 Er machte Grom Platz, der eines seiner Ku-

gelaugen an das Okular zu bringen versuchte. Und dann sah Grom die tote Erde – die verwüsteten Städte, die verbrannten Pflanzungen, die kahle Landschaft, er sah Details, Spuren von Menschen, zu Staub zerfallen, leere Kleidungsstücke, Schuhe, Büschel von Haaren, und daneben immer wieder die Häufchen von Staub. 230

„Ja“, sagte Snider. „Es ist vorbei. Ich bin übrig geblieben. Allein. Und es ist völlig logisch, dass gerade ich übrig geblieben bin, ich, der die Waffen geliefert hat.“ Er drehte sich zu Grom um, der vom Fernrohr zurückgetreten war und wieder neben dem Regal stand. 235

„Ich freue mich“, sagte Snider, „dass wir Kontakt aufgenommen haben. Ich muss mich ja jetzt nach neuen Märkten umsehen. Haben Sie sich entschlossen? Nehmen Sie diese Waffe?“ 240

Grom rückte näher an das Regal heran. Er streckte die Hand aus. „Unter diesen Umständen“, sagte er, „genügt mir das!“

Er hob die Pistole und richtete sie auf Snider. Jetzt hatte er keine Bedenken mehr. Er tat, was er tun musste. 245

Herbert W. Franke: Einsteins Erben
© Insel Verlag Frankfurt am Main, 1972



D_L

Name: _____

Datum: _____

Waffenhandel

1 Was stimmt?

- Die Menschen entdecken die Außerirdischen.
 Die Außerirdischen entdecken die Menschen.

**2** Wie werden die Menschen von Grom, einem außerirdischen Wesen, charakterisiert?

3 Was erfährst du über Aussehen, Fähigkeiten und Charakter von Grom? Streiche Falsches durch.

versteht die Sprache der Menschen nicht – Eierkopf – aggressiv – Punktaugen – hinterhältig – Schuppenkopf – friedfertig – Stirnaugen – verständigt sich mithilfe eines Übersetzungsautomaten – Kugelaugen – Glatzkopf – Glasaugen – kann Gedanken empfangen

4 Welche Waffen bietet der Waffenhändler Grom an? Zähle sie auf.

5 Sind diese Waffen in der Geschichte wirkungsvoller als unsere heutigen Waffen?

6 Im Wörterpuzzle sind 16 Fremdwörter versteckt, die in der Geschichte vorkommen. Finde die Wörter heraus. Sie können waagrecht und senkrecht, aber auch in Gegenrichtung versteckt sein. Markiere sie. Die frei bleibenden Buchstaben ergeben, von links oben nach rechts unten gelesen, noch zwei weitere Fremdwörter aus dem Text.

D	M	M	M	A	R	G	O	R	K	I	M	P	H	I	O	L	E
U	M	R	A	T	N	E	V	N	I	P	E	R	V	E	R	S	K
P	I	I	N	N	O	I	T	A	N	R	A	K	N	I	U	R	A
L	S	N	A	R	K	O	T	I	K	U	M	E	R	A	R	A	L
I	S	E	L	E	K	T	I	V	L	I	E	N	N	E	I	L	I
K	I	N	A	P	N	O	I	S	S	E	R	G	G	A	V	U	B
A	O	U	A	P	P	L	I	K	A	T	I	O	N	T	R	K	E
T	N	O	N	E	N	☺	K	A	T	A	L	Y	S	A	T	O	R

Bildnachweis

- S. 8: dokujunkies.org/tag/new-york-city.
- S. 9/10: www.gameswelt.de/.../5175-Fallout_3/index.html.
- S. 11/12: Grafik Waffenhandel. www.fr-online.de/.../2845560/-/index.html; www.sol.de/titelseite/topnews/Waffenhaendler-...
- S. 15/16: Mädchen mit Down-Syndrom. © 2011–HEXAL. AG.
- S. 17/18: Johanna © Gesa Coordes; Mädchen mit Down-Syndrom © Elisabeth Novy. Mödling bei Wien, 2001–2011.
- S. 22: www.warrlich.eu/uploads/pics/Zimmerleute.png
- S. 23/24: Der Zimmermann. Aus: Was willst du werden? Bilder aus dem Handwerkerleben. Winckelmann Berlin, um 1880 (unbekannter Künstler).
- S. 25/26: Goldgräber im kalifornischen Goldrausch. www.moneymuseum.com/moneymuseum/library/picture; Auswandererschiff. www.nibis.de/.../ostfriesen/ostfr10/ostfr10.htm.
- S. 29/30/31/32: Wilhelm Busch: Die Fliege © Südwest-Verlag GmbH & Co.KG, München 1984.
- S. 33: Soldaten vertreiben Bauern und Vieh. Radierung aus einer Folge von 26 Blättern mit Szenen aus dem Dreißigjährigen Krieg. Hans Ulrich Franck (1655).
- S. 34: Der geharnischte Reiter/Landsknecht verfolgt Bauern. Radierungen von Hans Ulrich Franck (1643), Germanisches Nationalmuseum Nürnberg.
- S. 35/36: www.wasg-bremen.de/forum/schwedentrunk.pdf;
- S. 37/38: Karte. www.ludenhhausen.de/30_jaehriger_krieg.htm; english8.fsu.edu/jlb07t; Martin Luther. Gemälde von Lukas Cranach d. Ä. (1529)
Der Fenstersturz zu Prag. Gemälde von Wenzel v. Brozik (1889). Foto © Picture-Alliance/AKG-Images.
- S. 43/44: Demonstration in Rostock. www.badische-zeitung.de/rostock-krawalle.
- S. 49/50: Bild Mobbing. www-stud.fh-fulda.de/~fdsw2579/Wir/mobbing1gr.JPG.
- S. 53/54: Der Sturm auf die Bastille Gemälde von Jean-Pierre Houel (1789). Französische Soldaten oder Milizionäre tragen die Köpfe von de Launay (rechts) und Jacques de Flesselles auf Piken. French Political Cartoon Collection (Library of Congress).
- S. 55/56: asd
- S. 58: Otto Lilienthal: Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst, Berlin 1889. Bild-PD-alt.
- S. 59/60: www.lilienthal-museum.de/olma/images/f0061.jpg. Foto: A. Regis.
- S. 61/62: Libellenflügel © Foto: Nele Goetz, 2007; Libellenflügel © Judith Henrichfreise, 2010.
- S. 65/66: Mäusebussard. www.natur-lexikon.com/Dokument/HWG_000326, Foto: Thomas Kirchen;
Habicht: www.natur-lexikon.com/Dokument/HWG_00034; Fischadler: www.gutnetzow.de/images/fischadler.JPG.
- S. 71/72: buchplanet.ch/.../2011/05/Aborigine.jpg; Feuerkraut. www.rabbarien.de/vollbild-ff1d4796fe85a21ba86...;
Banksia. www.gardeningeu; Roter Feuerkäfer: www.entomologie-stuttgart.de © Foto: J. Reibnitz.
- S. 78: Christoph Kolumbus. Gemälde von Ridolfo del Ghirlandaio (um 1520). Foto: dpa; Christoph Kolumbus trifft in Amerika ein. L. Prang & Co, Boston 1893
- S. 81/82: Christoph Kolumbus. Gemälde von Sebastiano del Piombo (1519) aus der Sammlung des New Yorker Metropolitan Museum of Art; Vasco da Gama. Aus: E. Benjamin Andrews History of the United States, from the Earliest Discovery of America to the Present Time. Scribner's Sons, New York 1913; Magellan. Robert Green Hall, Harriet Smither, and Clarence Ousley, A History of The United States for the Grammar Grades. The Southern Publishing Company, 1920/22; Pizarro. Archiv-Fotografie der Universität von Santiago de Chile; Die Landung von Christopher. Kupferstich von Theodore de Bry (1594).

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lesekompetenz effektiv fördern 7. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

